

## **Auslandssemester in Irland - Erfahrungsbericht Galway WS 22/23**

Schon früh in meinem Studium habe ich für mich entschieden, ein Auslandssemester machen zu wollen. Dabei habe ich mich für die University of Galway im Wintersemester 2022/2023 entschieden.

### **1. Vorbereitung und Anreise**

Der Bewerbungsprozess an der Uni Osnabrück war unkompliziert und ging schnell. Nach dem Bewerbungsprozess habe ich dann das Learning Agreement erstellt. Für die Wahl der Kurse ist besonders das Handbuch der University of Galway selbst (findet man auf der Homepage) empfehlenswert, in der alle angebotenen Kurse der juristischen Fakultät aufgelistet werden. Auch wenn sich später vor Ort herausstellt, dass die Kurse einem nicht gefallen, kann man das Learning Agreement schnell ändern. Wir mussten uns bis zum 20.09.2022 entscheiden, welche Kurse wir wählen wollten.

Flüge nach Dublin sind besonders mit Ryanair oder Aer Lingus zu empfehlen. Man kann aber auch nach Knock (ca. 50min von Galway) mit Ryanair fliegen. Dies wussten wir leider nicht vorher, weshalb wir Ende August nach Dublin geflogen sind. Weiter ging es dann mit dem Bus nach Galway.

Dies war recht unkompliziert. Die Tickets für den Bus haben wir vorher online (gobus.ie oder citylink.ie) gebucht. Für Studenten gibt es ermäßigte Preise.

### **2. Unterkunft**

Es lohnt sich auf jeden Fall, möglichst früh nach einer Unterkunft in Galway zu suchen. Ich habe viele Studenten kennengelernt, die das gesamte Semester im Hostel gewohnt haben, da sie kein Zimmer mehr bekommen haben. Die Wohnungsnot ist hier sehr groß, was unter anderem zu einer hohen Obdachlosenquote und -im Verhältnis zu Osnabrück- wirklich hohen Mieten führt. Zu beachten ist, dass diese Not immer wieder von Betrügern ausgenutzt wird. Ich selbst hatte das große Glück, über Ecken auf eine Studentin aus Münster zu stoßen, die im vorherigen Semester auch in Galway war und dort bei einer irischen Frau gelebt hat. Diese vermietete zwei Zimmer, wo eine Kommilitonin von mir und ich schlussendlich das ganze Semester gelebt haben. Es gibt von der University of Galway auch eigene Studentenwohnheime wie z.B. das Corrib Village. Weitere Tipps bzgl. der Unterkunftsmöglichkeiten kann ich leider nicht geben, da wir unsere Unterkunft recht schnell durch Zufall gefunden hatten. Wir waren sehr zufrieden mit unserer Unterkunft, auch wenn diese in Knocknacarra war und nicht direkt am Campus wie das Studentenwohnheim.

### **3. Universität**

Das Wintersemester beginnt in Galway allerdings schon Anfang September und nicht wie bei uns erst im Oktober. Im Gegensatz zur Uni Osnabrück findet die Klausurenphase dabei schon Anfang Dezember statt und endet nach zwei Wochen. Danach beginnen die Semesterferien.

Die Universität verfügt über einen schönen und sehr großen Campus direkt am Rand des Stadtzentrums von Galway. Es war zu Beginn ein wenig verwirrend, wo die ganzen Gebäude und Räume auf dem Campus sind, da es kein Juridicum wie bei uns in Deutschland gibt. Ich

habe die Kurse Contract Law (ähnelt BGB AT), Company Law, European Union Law, Irish Legal System, Legal Business and Ethics belegt. Wir durften einen anderen nicht juristischen Kurs wählen, weshalb wir uns hier für den Kurs „Translation from German to English“ entschieden hatten. Ich würde empfehlen, dass man sich zu Beginn der Vorlesungen so viele verschiedene Vorlesungen wie möglich anschaut, um zu schauen was einem am meisten interessiert bzw. welchen Prof. man auch am besten verstehen kann. Die Tutorien haben mir persönlich wenig für die Klausuren geholfen, da die Lehrenden in den Tutorien nur die Lösungen diktierten und die Studenten dies mitschreiben mussten. Die Bib empfand ich als nicht so angenehm zum Lernen, da dort alle dicht an dicht an Gruppentischen saßen. Nachgearbeitet haben wir entweder in einem Café in der Stadt, im Sult auf dem Campus oder bei uns Zuhause.

Zu Beginn jeden Semesters stellen sich an der Uni viele Societies und Sport Clubs vor. Da wir in Knocknacarra gewohnt haben, sind wir nicht immer zwischen den Vorlesungen nach Hause gefahren, sondern haben die Zeit dann zum Teil überbrückt, indem wir das Campus Gym genutzt haben. Dort hatte man auch die Möglichkeit schwimmen zu gehen. Man zahlt 40 € pro Monat. Das Gym ist nicht das Allerneuste, aber für unsere Zeit dort, hat es vollkommen ausgereicht. Als Society haben wir die Erasmus Society gewählt, die sich vor allem dafür eignet, neue Leute aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Dort fanden dann im Laufe des Semesters immer wieder Events statt. Wir hatten auch überlegt in den Mountaineering Club zu gehen, haben uns schlussendlich allerdings dagegen entschieden, da wir viel am Wochenende unterwegs waren. Dennoch denke ich, dass der Club eine gute Möglichkeit ist viel von der Natur Irlands zu sehen.

Die Mensa ist sehr groß und schön von innen. Die Preise waren allerdings im Vergleich zur Mensa in Osnabrück ein wenig höher, z.B. 6 € für eine Portion Nudeln. Wir haben uns daher oft was von Zuhause mitgenommen.

Kleiner Tipp: Richtig gute Sandwiches gibt es bei Wards gegenüber von der Uni.

#### **4. Alltag und Freizeit**

Der öffentliche Nahverkehr ist in Irland im Vergleich zu Deutschland nicht ganz so gut ausgebaut. Die Busse waren teilweise unpünktlich, weshalb man sich nicht immer auf diese verlassen konnte. In Irland ist es so, dass jeder um 9 Uhr morgens anfängt zu arbeiten. Dementsprechend hat es sich teilweise sehr schwierig gestaltet morgens pünktlich in die Uni zu kommen, da jeder aus Galway morgens um 9 Uhr in die Stadt wollte. Es bietet sich an ein Fahrrad zu kaufen oder evtl. auch zu mieten, da man dann nicht auf die Busse angewiesen ist. Gerade abends fahren die Busse nur noch bis spätestens 23 Uhr.

Die Natur in Irland ist wirklich wunderschön, weshalb wir am Wochenende immer viel unternommen haben. Empfehlen kann ich auf jeden Fall zu den Aran Islands zu fahren. Auf der Insel selbst haben wir uns dann Fahrräder (kosten ca. 20 € für einen ganzen Tag) gemietet und haben uns die Insel angeschaut. Auch der Connemara Nationalpark ist definitiv eine Reise wert. Das Kylemore Abbey, der Diamond Hill und Clifden haben mir dort besonders gut gefallen. Mit dem Bus ([citylink.ie](http://citylink.ie)) kann man als Student kostengünstig in andere Städte wie Dublin, Limerick und Cork kommen. Besonders gut hat uns die Stadt Belfast gefallen. Nach Belfast sind wir von Dublin aus mit dem Zug (dauert ca. 2h) gefahren. Nach den Klausuren haben wir uns noch ein Auto gemietet und haben uns den Süden Irlands angeschaut, wo wir u.a. den Killarney National Park besichtigt haben. Generell würde ich empfehlen so viel wie möglich am Anfang des Semesters sich von der Landschaft Irlands

anzuschauen, da dann noch das Wetter gut ist und man noch keinen Lernstress für die Klausuren hat.

Galway selbst ist nicht besonders groß – dafür aber eine unglaublich schöne Küstenstadt. Gerade die bunten Häuser, die Pubs und die ganzen Cafés haben ihren Charme. Wenn man mal einen Spaziergang machen möchte, bietet es sich an diesen entlang der Promenade am Salthill zu machen. Durch die hohe Anzahl an Studenten gemessen an den Einwohnern ist Galway wirklich eine sehr junge und lebensfrohe Stadt. Fast jeden Abend gibt es in einem der Pubs Live Musik und es gibt eine große Auswahl an schönen Cafés und Restaurants. Im Pub 15/20 gibt es richtig gutes Essen, was ich jedem der in Galway studiert nur ans Herz legen kann. Aber auch „The Dail“ hat gutes Pub Essen und ist wirklich stilvoll von innen eingerichtet. Die Livemusik fand ich besonders gut im Pub „The Quay“.

Anzumerken ist, dass Irland teuer ist im Vergleich zu Deutschland, v.a. in Bezug auf Restaurants und Alkohol. Wer ein wenig preiswerter unterwegs sein möchte, sollte zu Hause kochen und bei Aldi oder Lidl einkaufen gehen.

## **5. Fazit**

Galway ist eine tolle Studentenstadt und Irland ein wirklich wunderschönes Land, das definitiv eine Reise wert ist. Die University of Galway gibt sich wirklich Mühe den Aufenthalt für die Internationalen Studierenden so angenehm wie möglich zu gestalten und hat für diese immer ein offenes Ohr. Man lernt viele verschiedene Leute aus verschiedenen Ländern kennen und bekommt zudem auch einen Einblick in ein anderes Rechtssystem. Alles in allem war das Semester eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte und kann es jedem nur wärmstens empfehlen.